

Pressemappe

HANS FRANTA

Sibirien

4. März bis 1. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------|----|
| Ausstellungsdaten | 3 |
| Presstext zur Ausstellung | 4 |
| Kunstvermittlungsprogramm | 5 |
| Biografie Hans Franta | 6 |
| Biografie Lena Radauer | 9 |
| Pressebilder | 10 |

Ausstellungsdaten

| | |
|------------------------------------|--|
| Ausstellungstitel: | HANS FRANTA. Sibirien |
| Ausstellungsdauer | 4. März bis 1. Mai 2011 |
| Pressekonferenz | 3. März 2011, 10 Uhr |
| Eröffnung | 3. März 2011, 19 Uhr |
| Ausstellungsort | NORDICO Museum der Stadt Linz |
| Exponate | 112 Aquarelle und 18 Druckgrafiken von Hans Franta sowie 25 Werke von russischen Künstlerkollegen |
| Kontakt | Dametzstr. 23, 4020 Linz, Tel. +43(0)732/7070-1901; nordico@nordico.at, www.nordico.at |
| Öffnungszeiten | Di–So 10–18 Uhr; Do 10–21 Uhr, Montag geschlossen |
| Eintritt | 4,50, ermäßigt € 2,50 Für SchülerInnen im Klassenverband frei. |
| Kuratorin / Projektleiterin | MMag. ^a Lena Radauer |
| Koordination NORDICO | Dr. Herfried Thaler |
| Ausstellungsgestaltung | Margit Greinöcker / Gunar Wilhelm |
| Katalog | „HANS FRANTA. Sibirien“, verfasst von Lena Radauer 208 Seiten, 178 Abbildungen und 2 Kartenansichten Preis: € 16,- ISBN 3-85484-312-7 |
| Pressekontakt | Mag. ^a Nina Kirsch, Tel. +43(0)732/7070-3603; nina.kirsch@lentos.at |

GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz:

Stella Rollig, Direktorin der Museen der Stadt Linz

Mag.^a Andrea Bina, Leiterin des NORDICO Museum der Stadt Linz

MMag.^a Lena Radauer, Kuratorin

Dr. Herfried Thaler, Ausstellungs Koordinator

Lilja Ovtchinnikova, Expertin für Westeuropäische Kunst des Kunstmuseums der Region Tomsk

Presstext

Seine Bekanntheit verdankt der Linzer Maler Hans Franta (1893–1983) weitgehend der Landschaftsmalerei. Neben den Pastellbildern seiner zahlreichen Reisen sind vor allem die oberösterreichischen Ansichten bei seinen Sammlern beliebt. Den bedeutendsten Platz in seinem Œuvre nimmt allerdings die thematische Beschäftigung mit der Landschaft Sibiriens ein, welche er als junger Kriegsgefangener während des Ersten Weltkrieges kennenlernte.

Bislang wurde dieser Schaffensperiode, die Frantas Kunststudium voranging, kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Während seiner siebenjährigen Kriegsgefangenschaft in der sibirischen Stadt Tomsk wurde die Kunst für Franta nicht nur eine Einnahmequelle, sondern vor allem ein Weg, die ungewohnte Umgebung zu verarbeiten. Diesen prägenden Zeitraum im Leben des Künstlers gilt es in der Ausstellung *HANS FRANTA. Sibirien* zu erfassen.

Das Stadtmuseum NORDICO verfügt über 85 Frühwerke Frantas, die künstlerisch ebenso bemerkenswert sind wie die historischen Umstände, unter denen sie entstanden. Das Gros dieser Sammlung wird nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Frantas kleinformatige Bilder werden den Werken zeitgenössischer russischer Künstlerkollegen gegenübergestellt, die ursprünglich aus Frantas Privatsammlung stammten. Dieser Kontext ermöglicht eine Neubewertung Frantas angesichts der russischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig wird dadurch Frantas einzigartiger Malstil verdeutlicht.

Kunstvermittlungsprogramm

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN immer sonntags, 15 Uhr

Führungsbeitrag € 3,- zuzügl. Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich

So 6. März, 15 Uhr: Kuratorinnenführung mit MMag.a Lena Radauer

So 13. März, 15 Uhr: Führung mit Petra Hansche, Kunstvermittlerin

So 20. März, 15 Uhr: Führung mit Kurt Lackner, Künstler und Kunstvermittler

So 27. März, 15 Uhr: Führung mit der russischen Kulturlotsin Nadjeschda Dollentz und der Kunstvermittlerin Petra Hansche in Kooperation mit ibuk Verein für interkulturelle Begegnung & Kulturvermittlung

So 3. April, 15 Uhr: Führung mit Kurt Lackner, Künstler und Kunstvermittler

So 10. April, 15 Uhr: Führung mit der russischen Kulturlotsin Nadjeschda Dollentz und der Kunstvermittlerin Petra Hansche in Kooperation mit ibuk Verein für interkulturelle Begegnung & Kulturvermittlung

So 17. April, 15 Uhr: Führung mit Kurt Lackner, Künstler und Kunstvermittler

So 24. April, 15 Uhr: Führung mit Petra Hansche, Kunstvermittlerin

So 1. Mai, 15 Uhr: Führung mit Kurt Lackner, Künstler und Kunstvermittler

GRUPPENFÜHRUNGEN

für Erwachsene: Dauer 1 Stunde, € 65,- zuzügl. Eintritt

Anmeldung erforderlich

für Schulklassen aller Alterstufen: Dauer 1 Stunde, € 30,-, Eintritt frei

Anmeldung erforderlich

für Studierende: Dauer 1 Stunde, € 45,- zuzügl. ermäßigter Eintritt

Anmeldung erforderlich

Anmeldung zu sämtlichen Kunst- und Kulturvermittlungsaktivitäten im NORDICO beim Teleservice Center der Stadt Linz unter 0732.7070. Buchungen sollten nach Möglichkeit zwei Wochen vor dem gewünschten Termin eingehen.

Biografie Hans Franta

1893 am 17. Juni wird Johann Franta als lediges Kind von Antonia Franta, einer Tabakfabriksarbeiterin, in Linz-Römerberg geboren.

1899–1904 Besuch der Volksschule Baumbachstraße in Linz.

1904 Aufnahme an das Bundesgymnasium Linz Spittelwiese, das er bis 1913 besucht. Erste künstlerische Förderung durch seinen Lehrer Franz Ludwig.

1913 Im Juli Matura am Bundesgymnasium. Erste Ausstellungsbeteiligung im Rahmen der Herbstschau des Oberösterreichischen Kunstvereines.

1914 Ein Semester lang Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien. Bei Kriegsausbruch meldet sich Hans Franta als Einjährig-Freiwilliger des Infanterie-Regimentes Nr. 14. Rückt im August an die Ostfront ein, gerät im Oktober in Kriegsgefangenschaft bei Nisko am San. Lazarettaufenthalte in Kiev, Kharkov und Moskau. Abtransport nach Sibirien. Ankunft in Tomsk im Winter, Einlieferung in das städtische Nekrasov Krankenhaus.

1915 Genesung nach schwerer Krankheit. Einquartierung im Tomscher Kriegsgefangenenlager. Erste Aquarelle entstehen.

1916 Dank seinem Rang als Reserveoffiziersanwärter Unterbringung in einem Privathaus in Tomsk. Erneut Einlieferung in das städtische Nekrasov Krankenhaus.

1917 Franta wird im Nekrasov Krankenhaus als Sanitäter, Narkotiseur und Geburtshelfer eingestellt, wo er nun auch wohnt. Seine künstlerische Tätigkeit intensiviert sich, viele Flussansichten entstehen während unerlaubter nächtlicher Streifzüge. Ausbruch des russischen Bürgerkrieges. Im Dezember Beteiligung an der Gemeinschaftsausstellung österreichisch-ungarischer kriegsgefangener Künstler. Erste Bekanntschaft mit dem aus Vorarlberg stammenden, ebenfalls in Tomsk internierten Maler Rudolf Wacker und dem russischen Maler Mitrofan Maksimovitch Poljakov. Frantas Arbeit wird lobend in der Presse erwähnt. Machtübernahme durch die Sowjets Ende des Jahres.

1918 Am 29. April Heirat mit der jungen Zinajda Nikolaevna Stavrovitch, die sich nach der Flucht aus Wilna mit ihrer Familie in Sibirien niederließ, nach orthodoxem Ritus. Umzug in ein Privatquartier. Franta beginnt infolge der wachsenden Instabilität diversen Berufen nachzugehen. Im Lauf der Jahre brennt er Schnaps, betätigt sich als Tischler, führt Verkaufskioske mit seiner Frau und wird schließlich Lehrer an einer Dorfschule. In Tomsk eröffnet eine Gemäldegalerie sowie eine Kunstakademie. Ende des Ersten Weltkrieges. Die Tschechische Legion übernimmt auf der Seite der Weißen Truppen die Macht in der Stadt. Gründung des „Verbandes Tomscher Künstler“ – *sojuz tomskikh khudozhnikov*. Im Dezember Beteiligung Frantas an der ersten

Ausstellung des „Verbandes Tomsker Künstler.“ Frantas Name erscheint erneut in Zeitungskritiken.

1919 Am 19. Januar Geburt der Tochter Vera. Taufpate Veras ist der Maler Mitrofan Maksimovitch Poljakov. Franta beginnt, regelmäßig Illustrationen in der parteilosen Wochenzeitung „*Segodnja*“ zu publizieren. Der Moskauer Künstler David Burljuk besucht Tomsk im Sinne der Propagierung des Futurismus und spaltet die Öffentlichkeit. Franta beteiligt sich an seiner Ausstellung „Der erkahlende Schwanz“ – *lysejushij khvost*. Eine nähere Bekanntschaft zwischen den beiden entsteht, durch die Arbeiten Burljuks in den Besitz Frantas übergehen. Vermutlich unterstützt er Burljuk bei der Herausgabe einer Ausgabe der „Zeitung der Futuristen“ – *Gazeta Futuristov*. Burljuk zeigt Arbeiten Frantas in Irkutsk, Tchita, Nikolsk-Ussurijsk und Vladivostok. Im Juni Beteiligung Frantas am Plakatwettbewerb des Komitees zur die Hilfe der Armee, bei dem er zwei Prämien gewinnt. Gemeinschaftsausstellung Westeuropäischer Künstler unter der Organisation von Hans Franta. Zurückhaltende Rezeption durch die Presse. Im August Tod seiner Tochter Vera. Im Dezember endgültige Machtübernahme durch die Sowjets in Tomsk. Ernennung aller Kriegsgefangenen zu freien Bürgern.

1920 Mehrmonatige Beteiligung Frantas an einer Expedition den Fluss Ob hinab zum nördlichen Eismeer, auf der ihn seine Frau begleitet. Franta wird als Schiffsarzt eingesetzt. Nachhaltige Eindrücke durch einmalige Naturschauspiele (Polarlicht) und Beobachtung indigener Völker („Samojeden“).

1921 Mitgliedschaft bei der „Tomsker Sektion der darstellenden Künste“, die der Regierung untersteht. Beschäftigung neben Rudolf Wacker, Arkadij Vasilevitch Lobanov, Boris Alekseevitch Gorbunov, Afanasij Ivanovitch Ivanov, Vladimir Andreevitch Obolenskij , Arkadij Vasilevitch Milashevskij und Mitrofan Maksimovitch Poljakov. Abermals Beteiligung an einer Expedition auf dem Ob, diesmal um magnetische Messungen durchzuführen. Im Sommer verlässt Franta Tomsk gemeinsam mit seiner Frau Zinajda per Heimkehrertransport. Rückkehr über Petersburg und Stettin mit Bahn und Schiff. Ankunft in Linz am 25. Juli. Das Ehepaar Franta wohnt zunächst bei der inzwischen pensionierten Mutter. Nach anfänglicher Arbeitslosigkeit Anstellung als Beamter der Maschinenfabrik Kraus in Linz. In den folgenden Jahren gewinnt Franta Preise für Eistanz, Schilau und Rudern.

1922 Beteiligung an der Ausstellung des Oberösterreichischen Künstlerbundes.

1923 Beteiligung an der Herbstausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines, bei der Franta ausschließlich russische Sujets zeigt.

1925 Frantas Ehefrau Zinajda kehrt nach Russland zurück, ein brieflicher Kontakt bleibt bestehen. Beginn des Kunststudiums bei Karl Sterrer an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

1927 Privatausstellung in Linz gemeinsam mit Grete Ulrich.

1929 Im Juni Abschluss der Akademie der Bildenden Künste, Lehramtsprüfung. Beginn seiner Lehrtätigkeit für Zeichnen, zunächst als Hilfslehrer, am Bundesgymnasium Linz Spittelwiese. Der Kontakt mit Zinajda bricht ab. Trotz jahrelanger Bemühungen kann Franta keine Spur von ihr finden.

1930 Beteiligung an der 79. Jahresausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.

1931 Beteiligung an der 80. Jahresausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.

1933 Beteiligung an der Kunstaussstellung der Hessenbünde in Linz.

1934 Heirat mit der Linzer Volksschullehrerin Gertrude Wasinger.

1935 Beteiligung an der Frühjahrsausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines in Linz. Ernennung zum Professor. Franta übernimmt die Lehrstelle für Zeichnen an der Bundes-Realschule Fadingerstraße bis 1941.

1936 Beteiligung an der Frühjahrsausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.

1937 Beteiligung an der Jubiläumsausstellung "Österreichische Kunst der Gegenwart" des Oberösterreichischen Kunstvereines in Linz.

1938 Die Ehe mit Gertrude Wasinger wird geschieden.

1941 Hans Franta wird zum Stab der 4. Armee als Dolmetscher für Russisch eingezogen.

1943 Freistellung vom Wehrdienst aus gesundheitlichen Gründen. Wiederaufnahme des Lehrdienstes an der Bundesrealschule Linz Fadingerstraße.

Beteiligung an der Herbstausstellung des Künstlerbundes Oberdonau.

Sonderausstellung Hans Frantas „Zwischen Don und Dnjepr“ im Oberösterreichischen Landesmuseum im Rahmen der Gaukulturwoche.

1946 Franta wird bis 1948 außer Dienst gestellt.

1947 Beteiligung an der Ausstellung der Berufsverbund bildender Künstler Österreichs, Landessektion Oberösterreich.

1948 Beteiligung an der Ausstellung der Berufsverbund bildender Künstler Österreichs, Landessektion Oberösterreich. Wiederaufnahme in den Lehrdienst am Bundesrealgymnasium Wels Dr. Schauer-Straße.

1952 Wechsel an das Bundesrealgymnasium Linz Khevenhüllerstraße.

1954 Verkaufsausstellung Hans Frantas in der Galerie Eigl.

1956 Kollektivausstellung Hans Frantas im Oberösterreichischen Landesmuseum.

1958 Pensionierung Frantas. Ab nun führen ihn besonders ausgedehnte Reisen auf alle Kontinente.

1968 Kollektivausstellung zum 75. Geburtstag im BRG II Fadingerstraße. Ausstellung Hans Frantas in den USA.

1970 Ausstellung in der Linzer Panther-Passage.

1971 Ausstellung in der Oberösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt. Franta erstellt anlässlich seines 75. Geburtstages einen Katalog.

1976 Ausstellung in der Neuen Galerie der Stadt Linz. Ausstellung in der Galerie Herzog, Wien.

1977 Ausstellung in der Volkskreditbank Hauptanstalt, Linz.

1978 Mit seiner Übersiedlung in ein Pflegeheim beendet Franta seine aktive künstlerische Tätigkeit. Ausstellung zu Hans Frantas 84. Geburtstag im Franz Hillinger Altenwohnheim. Ausstellung in der Galerie Lehner, Linz.

1979 Ausstellung in der Galerie am Rabensteig, Wien. Ausstellung in der Galerie Lehner, Linz.

1980 Ausstellung in der Galerie Forum, Wels.

1981 Ausstellung in der Galerie Lehner, Linz.

1982 Ausstellung in der Galerie Schwarzer, Wien. Ausstellung im Pflegeheim Sonnenhof, Linz.

1983 Ausstellung in der Oberbank, Traun. Am 19. März stirbt Hans Franta kurz vor seinem 90. Geburtstag im Altersheim Sonnenhof.

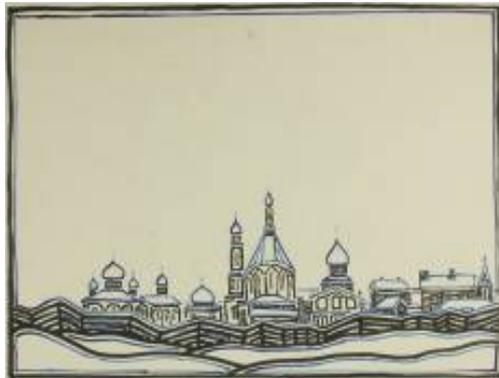
Biografie Lena Radauer

Lena Radauer wurde 1983 in Wien geboren und wuchs in Amerika, Belgien und Wien auf. Sie absolvierte ihr Slawistik Studium in Brüssel und einen Master in Russian and East European Studies in Oxford. Sie studierte ebenso an den Universitäten von Poznań, St. Petersburg und Irkutsk. Lena Radauer ist derzeit freischaffend tätig, das Hauptaugenmerk ihrer Forschungen liegt auf der Kulturgeschichte Sibiriens.

Pressebilder



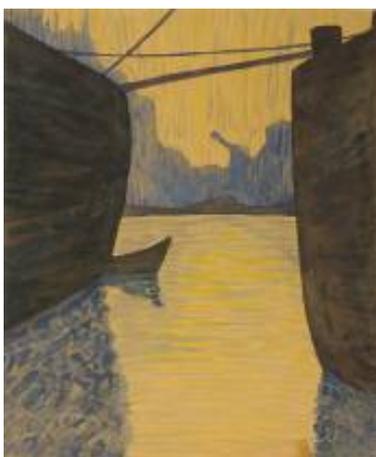
1. Hans Franta
Winterlandschaft mit Bäumen, o.D.
NORDICO Museum der Stadt Linz



2. Hans Franta
Russische Stadtansicht, o.D.
NORDICO Museum der Stadt Linz



3. Hans Franta
Gegen die Sonne, o.D.
NORDICO Museum der Stadt Linz



4. Hans Franta
Nordlicht im Hafen, o.D.
NORDICO Museum der Stadt Linz



5. Hans Franta
Totenkopf mit balancierenden
Figuren, 1915
NORDICO Museum der Stadt Linz



6. Hans Franta, um 1977/78
Fotografie aus: „Maler Hans Franta“,
Fritz Feichtinger, 1993



7. HANS FRANTA. Sibirien
Ausstellungsansicht
NORDICO Museum der Stadt Linz
Foto: © Norbert Artner



8. HANS FRANTA. Sibirien
Ausstellungsansicht
NORDICO Museum der Stadt Linz
Foto: © Norbert Artner